



von Helmut Markwort

## Vom Gärungsstreit in der AfD und dem Missbrauch der Verfassungsschützer

### Sonntag

In welche Richtung steuert die AfD? Welcher Flügel setzt sich durch? Sechs Millionen Wähler wollen wissen, wohin sich die Partei entwickelt, die sie zur stärksten Oppositionsfraktion im Deutschen Bundestag gemacht haben. Von ARD und ZDF bekamen sie keine Antwort. Für solche Informationen sind die Nachrichtensendungen zu knapp. Die „Tagesschau“ berichtete heute gerade einmal zwei Minuten vom Parteitag.

„Heute“ im ZDF, ohnehin kürzer, blieb sogar unter zwei Minuten. Der Vorsitzende Jörg Meuthen, dessen Rede die Versammlung bewegt hatte, kam in der einen Sendung 18 Sekunden zu Wort, beim ZDF für 15 Sekunden.

Zum Glück für die politisch interessierten Beitragszahler übertrug der Sender Phönix den Parteitag fast komplett.

Die Zuschauer konnten die lebhafteste Diskussion verfolgen. Sie sahen auch, dass der oft angesprochene Thüringen-Chef Björn Höcke zwar in der Halle war, sich aber nicht zu Wort meldete.



**Gärung** Der AfD-Vorsitzende Meuthen wettete beim Parteitag gegen radikale Auswüchse

Das Publikum bekam auch keine Antwort auf die Frage, ob die Mehrheit für oder gegen Jörg Meuthen gestimmt hätte. Die Mitglieder strichen die Abstimmung. Der Konflikt bleibt. Es gilt die Diagnose von Alexander Gauland. Der hatte schon vor viereinhalb Jahren gesagt: „Wir sind immer noch ein gärer Haufen.“ Wie lange kann eine Partei gären? Die Kampfzeit der Grünen könnte ein Maßstab sein. Viele Gründerfiguren blieben auf der Strecke. Jutta Ditfurth tauchte im radikalen Abseits unter. Otto Schily wechselte erfolgreich zur SPD.

Der Ex-Kommunist Winfried Kretschmann hat die Gärung besonders gut überstanden. Er tritt in Stuttgart als vernunftgesteuerter Landesvater auf.

### Montag

Die deutschen Antisemitismusbeauftragten aller Ebenen sollten sich dringend um die Jusos kümmern. Die Jungsozialisten haben sich auf ihrem Bundeskongress mit einer extremistischen Palästinenserorganisation solidarisiert. Sie nennen die Fatah-Jugend eine Schwesterorganisation. Diese Schwestern und Brüder bestreiten das Existenzrecht Israels, drohen mit Terroranschlägen und verbreiten im Internet antisemitische Hasstiraden. Ihre Demonstranten treten mit Sprengstoffgürtel-Attrappen auf.

Für den SPD-Nachwuchs ist die Verbrüderung mit den Israel-Hassem eine Schande. Ihr scheidender Vorsitzender Kevin Kühnert und seine Nachfolgerin Jessica Rosenthal, die gern andere Parteien belehren, sollten sich äußern. Sind sie gegen die Existenz Israels oder ist ihnen der Beschluss durchgerutscht?



**Antisemitisch** Die Juso-Chefs Rosenthal und Kühnert paktieren mit Palästinensern

### Dienstag

Es ist Mode geworden, nach dem Verfassungsschutz zu rufen. Parteien fordern ihn zum Eingreifen auf, wenn sie sich über Andersdenkende ärgern. Organisationen schreien nach Überwachung von Querdenkern und Demonstranten aller Richtungen. Dafür ist diese Behörde nicht zuständig.

Wenn sie den politischen Appellen nachgibt, könnte sie ihre wesentlichen Aufgaben vernachlässigen. Die Verfassungsschützer dürfen sich nicht davon ablenken lassen, die Bürger vor terroristischer Gewalt zu schützen. Sie müssen die ihnen bekannten Gefährder genauer überwachen. Ich erinnere mit Entsetzen an die Hinweise, die vor dem Attentat am Berliner Breitscheidplatz nicht beachtet wurden. Dramatisch auch, dass vor den Morden in Wien der österreichische Nachrichtendienst eine Warnung aus der Slowakei liegen ließ.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.